

Klinik und Friseurbetrieb die Gewinner

Wettbewerb: Familienfreundlichste Unternehmen 2009 ausgezeichnet – 830
Arbeitszeitmodelle am GPR



Die Gewinner des Wettbewerbs „Frauen- und familienfreundlicher Betrieb 2009“ sind Enza Mannino von Enzas Friseursalon und das GPR-Klinikum, vertreten durch Geschäftsführer Friedel Roosen (rechts). Hier mit Rüsselsheims Oberbürgermeister Stefan Gieltowski bei der Preisverleihung. Foto: susanne rapp

RÜSSELSHEIM.

Nicht leicht gefallen sei der Jury die Entscheidung zur Vergabe der „Sofie“ in diesem Jahr, berichtete Maren Frangen, stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs Standortpolitik der IHK-Darmstadt. Der von der Künstlerin Inge Besgen entworfene Preis, ein Kindergesicht mit rotem Pagenkopf, ging daher in diesem Jahr an zwei Wettbewerber.

Unterschieden wurde zwischen Groß- und Kleinunternehmen die zwar nach gleichen Kategorien beurteilt wurden, jedoch völlig unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen würden.

Vier Unternehmen hatten sich für den von der Arbeitsgruppe „Integration von Frauen“ ausgeschriebenen Wettbewerb „Frauen und familienfreundlicher Betrieb 2009“ angemeldet: Die Hartmann Mode GmbH, Naturkosmetik Haupt, die GPR-Klinik und „Enza - Ihr Friseur am Rathaus“.

Ziel des Wettbewerbs, der bereits zum zweiten Mal ausgeschrieben war, ist es, Öffentlichkeit und Unternehmen für die Themen „Frauen in der Arbeitswelt“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zu sensibilisieren, engagierte Betriebe für ihren Einsatz zu würdigen und praktikable Herangehensweisen, Maßnahmen und Modelle öffentlich zu machen und zur Nachahmung anregen. Die Kategorien, nach denen die Jury bewertete, hatten die Schwerpunkte „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“, „Familienunterstützende Maßnahmen“, „Förderung der Chancengleichheit“ und „Firmen und Führungskultur“. Als Großunternehmen ging der Preis an die GPR-Klinik, für das Friedel Roosen den von Schirmherr Stefan

Gieltowski vergebenen Preis in Empfang nahm. Im Bereich Kleinunternehmen gewann der „Friseursalon Enza“ den Preis, den Geschäftsführerin Enza Mannino entgegen nahm. Im Anschluss an die Preisvergabe kamen die beiden Sieger zu Wort. Roosen erklärte, die Mitarbeiter seien das wichtigste Betriebskapital eines Unternehmens. Dank des Wettbewerbs habe man auch dazugelernt. Enza Mannino nannte auf die Frage nach dem Gewinn für ein Unternehmen treue langjährige Mitarbeiterinnen, ein gutes Betriebsklima und den Zusammenhalt. „Wenn eine Frau sich ein Baby wünscht gibt es nichts Schöneres als ein Baby und einen Beruf zu haben“. Als wichtigste Maßnahme sah Mannino die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen um das Selbstvertrauen zu steigern und die Weiterentwicklung zu fördern. Friedel Roosen sprach von 830 unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, die am GPR-Klinikum realisiert würden. Dies helfe dabei, die notwendige Flexibilität für Leben und Arbeit zu gewähren. Bei derzeit 1230 Mitarbeitern sei die Frauenquote von 78 Prozent sehr hoch. Frauen müsse die Gelegenheit gegeben werden, an ihrer Karriere weiter zu arbeiten. Befragt nach gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die es zu verbessern gelte, nannte Mannino die Erweiterung der Kinderbetreuung. Dem schloss sich Roosen an und wünschte sich finanzielle Förderprogramme zur innerbetrieblichen Kinderbetreuung, sowie die Förderung von Netzwerken für Unternehmen zum Austausch von Ideen.